

In einem Antrag an den Kreistag thematisiert die Fraktion DIE LINKE im Kreistag Marburg-Biedenkopf die Auswirkungen eines zügellosen Zubaus an Biogasanlagen im Landkreis.

Keine Konkurrenz von Tank und Teller DIE LINKE fordert einen Runden Tisch „Biogasanlagen“

100 Prozent erneuerbare Energien bis 2040 und ein zügiger Atomausstieg, das ist Konsens im Kreistag. Wenn es aber darum geht, wie die Energiewende konkret zu bewerkstelligen sei, schweigen alle Protagonisten. Dabei gibt es auf Kreisebene viel zu bereden: Zunächst ist es notwendig, sich darüber zu verständigen, welche Formen von erneuerbaren Energien im Landkreis gefördert und ausgebaut werden sollen. Und welchen quantitativen Anteil am Energiemix der Zukunft die einzelnen Energieformen haben sollen.

Zurzeit sprießen Biogasanlagen im Landkreis wie Pilze aus dem Boden, ohne dass eine Planung zu erkennen ist. Durch den Maisanbau für die Biogasanlagen, entstehen großflächige Monokulturen, die den Boden auslaugen. Außerdem stehen diese Flächen der Nahrungsmittelproduktion nicht mehr zur Verfügung und treiben die Pachtpreise für Ackerland in die Höhe. Diese Konkurrenz zwischen Tank und Teller muss vermieden werden.

Zudem begünstigt der vermehrte Maisanbau das 'Bienensterben' und führt nach Aussagen aus der Jägerschaft zu einer explosionsartigen Vermehrung der Wildschweinpopulation. Im Landkreis soll man sich daher auf einen umweltverträglichen Ausbau von Biogasanlagen verständigen. Hierzu schlägt die Fraktion DIE LINKE einen „Runden Tisch“ vor, an dem die Landwirte, Imker, Umweltverbände, VertreterInnen der Kommunen und interessierte BürgerInnen beteiligt werden sollen.

Ein planloser Wildwuchs von Biogasanlagen muss vermieden werden. Alle Möglichkeiten des Planungsrechtes zur Steuerung müssen ausgeschöpft werden. Eine bäuerliche Biogaserzeugung stellt im Rahmen der Energiewende sicherlich eine wichtige Ergänzung der wetterabhängigen Solar- und Windkraftanlagen dar. Aber es muss darauf geachtet werden, dass die möglichen negativen Auswüchse, die Akzeptanz für erneuerbare Energien insgesamt, nicht beschädigen